

DOKUMENTATION

Überregionale Fachtagung vom 17. Februar 2022

***Sprache als berufliche Handlungskompetenz.
Sprachsensibler Lernfeld- und Fachunterricht
in der Berufsausbildung***

organisiert durch das Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM), das Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS) und die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie des Landes Berlin (SenBildJugFam).

Die Fachtagung wurde als Forum des aktiven fachlichen Austauschs über Sprachbildungskonzepte und den sprachbildenden Fachunterricht in den Bildungsgängen der beruflichen Schulen durchgeführt.

Neben zwei Impulsvorträgen wurden in acht Fachforen spezielle Konzepte und die Verortung der Sprachbildung im Fach- und Lernfeldunterricht in der beruflichen Bildung vorgestellt und in Chats Erfahrungen zur Sprachlernpraxis ausgetauscht.

In der Fachtagung sind die Wissenschaft und Bildungspraxis zusammenkommen, die Vorträge und Workshops thematisierten folgende Handlungsebenen: Unterrichtspraxis, Lehrkräfteausbildung, Lehrkräfteweiterbildung und ministerielle Konzepte zur Qualitätssicherung. Der überregionale Fachtag wurde in der Kooperation von zwei Ministerien der strukturell unterschiedlichen Ländern Berlin und Brandenburg und dem Landesinstitut gemeinsam gestaltet und durchgeführt.

Das Organisationsteam der Fachtagung:

- Magdalena Wiazewicz (SenBildJugFam)
- Juliane Weber (Fachberaterin Deutsch als Zweitsprache in der beruflichen Bildung Brandenburg)
- Silke Sawade (LISUM)

Rückfragen an Silke Sawade, silke.sawade@lisum.berlin-brandenburg.de, 03378 209222.

Moderation: Frau Dr. Anett Pilz (LISUM)

Tagungsdokumentation: Jörg Becken

Statements	Referentin/Referent
<p>Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBS)</p> <p>Sprachliche Kompetenzen sind ein „Generalschlüssel“ in allen Bereichen des Lebens. Vier Thesen illustrieren die Instrumente der „Sprachbildung in der beruflichen Bildung“, die im Land Brandenburg umgesetzt werden.</p> <ol style="list-style-type: none">1. Sprachbildung betrifft alle Lehrkräfte, nicht nur die Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer.2. Sprachbildung betrifft alle Schülerinnen und Schüler, muttersprachliche ebenso wie zugewanderte.3. Für sprachensible Bildung müssen Unterrichtskonzepte erweitert werden.4. Dafür wichtig sind der Austausch der Lehrkräfte, bedarfsgerechte Fortbildungsangebote und ausreichend Unterstützungsleistungen. Ein entsprechender zeitlicher Rahmen zur Entwicklung und Umsetzung dieser Konzepte muss mitgedacht werden. <p>Statement 1</p>	<p>Eva Maria Hummel</p> <p>(MBS, Referat 34)</p>
<p>Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBildJugFam)</p> <p>Sprache als berufliche Handlungskompetenz. Sprachschritte zum Berufsabschluss</p> <p>Ausgehend von der KMK-Empfehlung für einen sprachsensiblen Unterricht (2019) wurde das Grundsatzkonzept der Abt. IV - Berufliche Bildung „Sprache als berufliche Handlungs-kompetenz“ der SenBildJugFam vorgestellt, das die berufliche Handlungskompetenz nach dem Deutschen Qualifikationsrahmen (DQR) mit dem Aufbau der berufsbezogenen Sprache nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GER) miteinander verzahnt. Das bedeutet, dass der Erwerb jeder beruflichen Qualifikation gleichzeitig auch eine sprachliche Progression voraussetzt. Die Maßnahmen zur Implementierung der Sprachbildung in der Unterrichts- und Organisationsentwicklung fokussieren auf:</p> <ol style="list-style-type: none">1. Training der berufsbezogenen Handlungssituationen,2. Integratives Fach- und Sprachlernen individuell nach dem Schülerbedarf,3. Stärkung kommunikativer Kompetenz für die betriebliche Praxis durch berufsbezogene Arbeitsaufträge (vgl. o. g. KMK-Empfehlung). <p>Da Sprachbildung nicht nur eine Aufgabe aller Fächer und Lehrkräfte, sondern auch Querschnittsaufgabe der Schule ist, werden Fortbildungen, Ressourcen (Sprachbildungsstunden) sowie externe Sprachförderprogramme für die Jugendlichen (BAMF-Kurse, Sprachcoaches) durch das Bildungsministerium umgesetzt.</p> <p>Statement 2 - Power-point-Vortrag</p>	<p>Magdalena Wiazewicz</p> <p>(SenBildJugFam, Pädagogische Fachreferentin für Integration und Berufsausbildungsvorbereitung, Abt. IV)</p>

VORTÄGE	Referentin/Referent
<p>1. Sprachbildung und Mehrsprachigkeitsdidaktik in der beruflichen Bildung - Impulse für die Praxis.</p> <p>Fazit des Vortrages:</p> <ul style="list-style-type: none">• Mehrsprachigkeitsdidaktik als Teil von Sprachbildung und sprachsensiblen Fachunterricht in der Berufsausbildung, um im Sinne differenzierender Instruktion Bedarfen und Kompetenzen in heterogenen Klassenzimmern gerecht zu werden• Kompetenzorientierung der Mehrsprachigkeitsforschung (Sprachenrepertoires, Multikompetenz, Sprachbewusstheit) sollte leitend für didaktische Strategien sein• Sprachenportraits, Förderung von Mehrsprachigkeit in kooperativen Lernformen und Sprachvergleiche ermöglichen ressourcenorientiertes Lernen und sind einsetzbar, ohne dass Lehrkräfte viele der Herkunftssprachen ihrer Schülerinnen und Schüler sprechen• Basis für Partizipation aller Schülerinnen und Schüler bzw. Auszubildender in heterogenen Klassen: Wertschätzung sämtlicher Kompetenzen, Berücksichtigung der Innenperspektiven <p style="text-align: center;">Power-point Mitschnitt Video</p>	<p>Dr. Nicole Schumacher (Humboldt-Universität zu Berlin)</p>
<p>2. Sprachliche Unterstützungen im Modell der vollständigen Handlung.</p> <p>Das Prinzip der vollständigen Handlung bildet die Grundlage des Lernfeldkonzeptes und ermöglicht die Planung von praxisorientierten Lernsituationen. Die vollständige Handlung fordert von den Lernenden das Informieren, Planen, Entscheiden, Ausführen, Kontrollieren und Bewerten. In diesen Standardsituationen müssen die Lernenden mündlich und schriftlich sprachlich handeln.</p> <p>Der Vortrag von Prof. Leisen bettet die Methodenwerkzeuge zur sprachlichen Unterstützung in den Rahmen der vollständigen Handlung ein und integriert so sprachliches und fachliches Lernen in der beruflichen Bildung miteinander.</p> <p>Welche Methoden-Werkzeuge bieten sich zur Unterstützung an? Diese Frage wird im Vortrag mit Praxisbeispielen beantwortet.</p> <p style="text-align: center;">Power-point Mitschnitt Video</p>	<p>Prof. Josef Leisen (Ehemaliger Leiter des Studienseminars für das Lehramt an Gymnasien in Koblenz und Professor für Didaktik der Physik an der Universität Mainz)</p>

FACHFOREN		Referentin/Referent
1.	<p>Lesekompetenz fördern - Tipps und Anregungen zur Arbeit mit diskontinuierlichen Texten</p> <p>Anstelle von reinen Fließtexten werden Auszubildende in der beruflichen Bildung häufiger mit Texten konfrontiert, die Bild und Text miteinander verbinden oder mit diskontinuierlichen Texten wie Diagrammen, Tabellen und Formularen. An Schulen vermittelte Lesestrategien sind jedoch häufig an kontinuierlichen Texten orientiert. Im Fachforum und durch einen Impulsvortrag wurden die Teilnehmenden für unterschiedliche Darstellungsformen sensibilisiert und Möglichkeiten zur Förderung einer erweiterten Lesekompetenz aufgezeigt. Ein Impulsvortrag wies auf potenzielle Schwierigkeiten der Lernenden im Umgang mit verschiedenen Darstellungsformen hin und Beispielaufgaben wurden diskutiert.</p> <p>Präsentation Lesekompetenz Dokumentation Fachforum 1</p>	<p>Julia Schallenberg, Diana Böbe <small>(Technische Universität Berlin)</small></p>
2.	<p>Integrierte Berufsausbildungsvorbereitung mit Sprachfokus - Ausbildungsvorbereitung im Berufsfeld Ernährung und Hauswirtschaft</p> <p>Standards, Strategien und Methoden der durchgängigen Sprachbildung und motivierende Inhalte sowie handlungsorientierte Lernfeldaufträge miteinander zu verknüpfen, ist eine ebenso komplexe wie kontinuierliche Aufgabe. Ausgehend vom Grundkonzept der fokussierten Sprachbildung an der Brillat-Savarin-Schule wurden praxisnahe Einblicke in die Berufsausbildungsvorbereitung – u. a. mit dem Schülercafé der Schülerfirma Sneck, der intensiven Arbeit der Fachbereichsverantwortlichen und multiprofessionellen IBA-Teams ermöglicht.</p> <p>Präsentation IBA mit Sprachfokus Dokumentation Fachforum 2</p>	<p>Aileen Binner, Okka Rascher <small>(Oberstufenzentrum (OSZ) Gastgewerbe/ Berlin)</small></p>
3.	<p>Sprachbildung an beruflichen Schulen - Wege ins schulinterne Curriculum</p> <p>Sprache ist nicht losgelöst von Fachinhalten, sondern entwickelt sich gleichzeitig mit dem Erwerb der Fachkompetenz. Insofern kann man Fachinhalte und Sprache nicht voneinander trennen, weder fachdidaktisch noch sprachdidaktisch oder lernpsychologisch. Aus diesem Grund müssen Fach- und Sprachkompetenzen gleichzeitig trainiert, die sprachlichen und fachlichen Inhalte gelehrt und gelernt sowie im schulinternen Curriculum verankert werden. Im Fachforum wurden Möglichkeiten der didaktischen Verankerung vorgestellt, z. B. Markierungstechniken, Verlinkungen, Pop-Up-Menüs bzw. Drop-Down-Listen. Eine bereits vorhandene kompetenzorientierte Unterrichtsplanung wurde mit bildungssprachlichen Handlungskompetenzen synchronisiert.</p> <p>Präsentation Dokumentation Fachforum 3</p>	<p>Kristina Liebezeit Team Sprachbildung <small>(OSZ Handel 1/Berlin)</small></p>

FACHFOREN		Referentin/Referent
4.	<p>Vorstellung der Handreichung sprachsensibler Unterricht an Berufsschulen in Brandenburg</p> <p>Vielen Schülerinnen und Schülern fällt es zunehmend schwerer Übungs-, Test- oder Prüfungsaufgaben zu verstehen und zu beantworten, vor allem wegen der zunehmenden sprachlichen Heterogenität und Mehr- bzw. Vielsprachigkeit im Klassenzimmer. Aber auch Zeitdruck, Ablenkungen, Nervosität und persönlichen Befindlichkeiten stellen die Schülerinnen und Schüler zunehmend vor Herausforderungen.</p> <p>Die Handreichung sprachsensibler Unterricht an Berufsschulen in Brandenburg bietet neben theoretischen Hintergründen viele praktische Beispiele für die Umsetzung eines gelungenen sprachsensiblen Unterrichts an beruflichen Schulen. Das Fachforum vermittelte Werkzeuge aus der Handreichung, um diese Herausforderungen im Unterricht zu erkennen und mit passenden Materialien und Methoden zu meistern.</p> <p>Präsentation sprachsensibler Unterricht Dokumentation Fachforum 4</p>	<p>Jenny Blüher (Beraterin sprachsensibler Fachunterricht Brandenburg)</p>
5.	<p>Umsetzung des 5-Punkte-Programm zur Verbesserung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Lesen und Schreiben an den Oberstufenzentren in Brandenburg</p> <p>Grundlage für dieses Fachforum waren die für alle Schulstufen geltenden Dokumente im Land Brandenburg. Das im September 2018 vom MBSJ vorgelegte 5-Punkte-Programm zur Verbesserung der Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im Lesen und Schreiben, sowie die im August 2019 konkretisierte Hinweise zur Umsetzung im Fachbrief Nr. 3 Deutsch.</p> <p>Am Beispiel einer Lernsituation aus der Berufsausbildung in der Bauwirtschaft wurde die Unterrichtsgestaltung mit einem hohen Anteil an Wiederholungsphasen zur Sprachförderung gezeigt, sowie andere beispielhafte Umsetzungen diskutiert und vorgestellt.</p> <p>Präsentation 5-Punkte-Plan Dokumentation Fachforum 5</p>	<p>Ute Stöck (Beraterin Deutsch Brandenburg)</p> <p>Elke Stephan (Beraterin für das Berufsfeld Bautechnik Brandenburg)</p>

FACHFOREN		Referentin/Referent
6.	<p>Unterstützungsmöglichkeiten zur Etablierung eines Sprachbildungskonzepts (u. a. BUSS-Beratung in Brandenburg)</p> <p>Die Etablierung eines Sprachbildungskonzepts an den Brandenburger Oberstufenzentren ist eine der aktuellen Herausforderungen der beruflichen Bildung. Die Sprachkompetenz der Schülerinnen und Schüler sowie Auszubildender ist so heterogen wie ihre Abschlüsse, Vorerfahrungen, fachlichen Kompetenzen und Berufswünsche. In den Bildungsgängen der OSZ ergibt sich die herausfordernde Aufgabe, die Lernenden sowohl fachlich als auch sprachlich auf ihre Abschlussprüfung und ihren weiteren beruflichen Werdegang vorzubereiten. Im Rahmen der BUSS-Beratung und des Projekts BiSS-Transfer Brandenburg gestalten die Beraterinnen für sprachsensiblen Fachunterricht landesweit schulübergreifende und schulinterne Fortbildungen und Arbeitskreise, um Lehrkräfte und Schulleitungen für den sprachbildenden Unterricht zu sensibilisieren und gemeinsam schulspezifische Konzepte zu entwickeln.</p> <p>Im Fachforum wurden folgende Fragestellungen diskutiert:</p> <ul style="list-style-type: none">- Welche Voraussetzungen haben die Oberstufenzentren in Brandenburg (und auch Berlin) für die Gestaltung eines Sprachbildungskonzepts?- Welche Konzepte sind an unterschiedlichen Schulen bereits vorhanden und werden erfolgreich umgesetzt?- Welche Unterstützungsmöglichkeiten gibt es bereits und was benötigen die OSZ darüber hinaus? <p>Präsentation BUSS Dokumentation Fachforum 6</p>	<p>Juliane Weber</p> <p>(Fachberaterin Deutsch als Zweitsprache in der beruflichen Bildung Brandenburg)</p>
7.	<p>Mehrsprachige Wörterbücher und andere unterstützende Maßnahmen auch bei Lernerfolgskontrollen und schulischen Prüfungen - Sprachbildung und Inklusion in der Berufsausbildung</p> <p>Lernerfolgskontrollen und Prüfungen bestimmen maßgeblich Zeugnisnoten und damit Abschlüsse von Bildungsgängen, die wiederum über Bildungsbiografien entscheiden. Es werden die rechtlichen Möglichkeiten im Land Berlin zur Gewährung von Maßnahmen zum Nachteilsausgleich für Schülerinnen und Schüler mit aufzubauenden Deutschkenntnissen für Lernerfolgskontrollen und schulische Prüfungen vorgestellt und erläutert.</p> <p>Präsentation Dokumentation Fachforum 7</p>	<p>Susanne Marx-Mücke</p> <p>(Fachreferentin für Inklusion, SenBildJugFam)</p>

FACHFOREN		Referentin/Referent
8.	<p>Impulse zum sprachsensiblen Lernfeldunterricht</p> <p>Lernfeldunterricht in sprachlich heterogenen Klassen ist eine herausfordernde Aufgabe für Lehrpersonen, denn jeder Unterricht ist auch Sprachunterricht - schließlich wird das Fachwissen auch über die Sprache vermittelt. Fach- und Sprachlernen lassen sich somit nicht voneinander trennen. Im Fachforum wurde gezeigt, welche Elemente der Fach- und Bildungssprache eine besondere Herausforderung für Lernende darstellen. Zur Bearbeitung dieser sprachlichen Herausforderungen wurden exemplarisch Werkzeuge und Methoden des sprachlichen Verstehens (Wortschatzarbeit, Satzentschlüsselung, Textentlastung) sowie sprachliche Halte-geländer für die Sprachproduktion (Sprechen und Schreiben) im Lernfeldunterricht vorgestellt.</p> <p>Ziele: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ...</p> <ul style="list-style-type: none">- kennen wesentliche Herausforderungen der Fach- und Bildungssprache.- verfügen über ein Repertoire an ausgewählten Methoden und Werkzeugen für den sprachsensiblen Unterricht- entwickeln erste Ideen zur Umsetzung des sprachsensiblen Unterrichts. <p>Präsentation</p>	<p>Ursula Baxmann</p> <p>(Berufsschullehrerin, ehem. Fortbildnerin am Landesinstitut Hamburg, Referat Berufliche Bildung, BISS-Multiplikatorin Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg)</p>
<p>Fazit und Abschied</p> <p>Zum Abschluss der Tagung ziehen die Teilnehmenden ihre Schlussfolgerungen: Was nehmen Sie von der Tagung mit?</p> <p>Dies erfahren Sie unter: Mentimeter</p>		